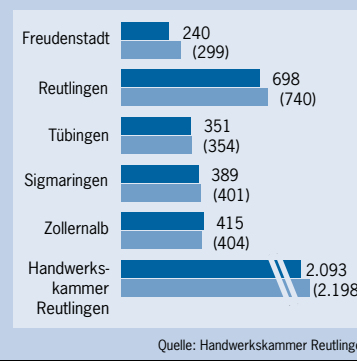




HANDWERK IN ZAHLEN

Neu abgeschlossene Lehrverträge im Landkreisvergleich

Jeweils zum 31. Oktober; in (): 2009



Bebauungspläne

Zu nachfolgenden Bebauungsplänen wurde die Handwerkskammer Reutlingen als Trägerin öffentlicher Belange zur Abgabe einer Stellungnahme gebeten:

Stadt Bad Urach

Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Nördliche Innenstadt“ in Bad Urach, erneute öffentliche Auslegung vom 8. November bis 10. Dezember 2010. Abgabefrist für Stellungnahmen: 10. Dezember 2010.

Handwerksbetriebe, die von den Planungen direkt oder als Angrenzender betroffen sind, können sich mit uns in Verbindung zu setzen. Ansprechpartnerin: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175

Weiterbildung

Bildungsakademie Sigmaringen

Präsentieren mit Powerpoint (Office 2010) 6. Dezember 2010

Meistervorbereitung, Teil III und IV, Vollzeit 10. Januar 2011

Computerschein B, Business Professional, MS-Office-Aufbaulehrgang 17. Januar 2011

Webdesigner/-in 18. Januar 2011

Finanzbuchhaltung in Theorie und Praxis (mit Lexware), Abendlehrgang 1. Februar 2011

SPS-Fachkraft, Stufen A, B und C 4. März 2011

Information und Anmeldung: Jacqueline Reinstein, Tel. 07571/7477-17, E-Mail: jacqueline.reinstein@hwk-reutlingen.de, www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung

ELENA kommt später

Bund verschiebt Start auf 2014

Die Spitzen der Berliner Koalition haben den Start des ELENA-Verfahrens um zwei Jahre verschoben. Als Grund wird die unzureichende elektronische Infrastruktur der Behörden genannt. Diese werden voraussichtlich erst ab 2014 in der Lage sein, die für die Bewilligung von Sozialleistungen erforderlichen Nachweise auf digitalem Wege bei der Zentralen Speicherstelle (ZSS) abzurufen.

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) lehnt die geplante Verschiebung ab. Die Regelung sorgt für neue bürokratische Lasten, da die Daten nun zwei Jahre länger sowohl elektronisch gemeldet als auch auf Papierformularen bescheinigt werden müssen. Der ZDH spricht sich dafür aus, den Umstieg möglichst bald zu vollziehen. So sei es beispielsweise bei der Bundesagentur für Arbeit möglich, bereits 2012 auf Papiergeltbescheinigungen bei Arbeitslosengeld und Grundsicherung zu verzichten.

Weitere Informationen zum ELENA-Verfahren unter www.hwk-reutlingen.de/elena.html

Impressum

Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen,
Telefon 07121/2412-0,
Telefax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion:
Alfred Bouß, Udo Steinort

Innovationspreise für sechs Betriebe

Stiftung der Kreissparkasse Reutlingen und Handwerkskammer ehren innovative Unternehmen



Die Gewinnerinnen und Gewinner des Innovationspreises der Stiftung der Kreissparkasse Reutlingen mit Präsident Joachim Möhrle und dem Vorstandsvorsitzenden der Kreissparkasse Reutlingen, Eugen Schäufele.

22 Handwerksbetriebe aus dem Landkreis Reutlingen hatten sich in diesem Jahr um die von der „Stiftung der Kreissparkasse Reutlingen für Förderung innovativer Leistungen im Handwerk“ ausgeschriebenen Preise beworben. Eugen Schäufele, Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Reutlingen und des Stiftungsvorstands, freute sich über die wiederum überdurchschnittliche Resonanz auf den Wettbewerb. „Die hohe Teilnehmerzahl zeigt, dass der Handwerkerstiftung auch im 23. Jahr ihres Bestehens große Aufmerksamkeit zuteil geworden ist“, so Schäufele. Das Preis Komitee hatte aus den Bewerbern sechs Preisträger ermittelt. Die eingereichten Beiträge wurden anhand der Kriterien „Innovationsgrad“, „Umsetzung und wirtschaftlicher Erfolg am Markt“ sowie „unternehmerische Leistung“ beurteilt. Auch die Kreativität sowie die Qualität der handwerklichen Leistung spielten eine Rolle. Als Entscheidungsgrundlage wurden die bei den Hochschulen aus Reutlingen, Biberach, Düsseldorf, Hannover und Karlsruhe sowie

bei verschiedenen anderen sachkundigen Stellen eingeholten Expertengutachten herangezogen.

Die prämierten Betriebe

Mit dem **1. Preis**, der mit 5.000 Euro dotiert ist, wurde die Firma GF-Filtertechnik GmbH aus Sonnenbühlgenkingen ausgezeichnet. Die Firma entwickelte eine Filteranlage, die dank eines innovativen Fördersystems auch abrasive Schmutzpartikel wie Scheuermittel oder Sand aus Flüssigkeiten herausfiltern kann. Der **2. Preis** in Höhe von 2.500 Euro wurde der Firma MTS Gesellschaft für Maschinentechnik und Sonderbauten mbH aus Hayingen für einen Anbauverdichter für Bagger zugesprochen. Mit dem neuen Modell kann neben der Schlagkraft nun auch die Frequenz den spezifischen Verdichtungsanforderungen von erschütterungssensiblen Baustellen angepasst werden. Den **3. Preis** in Höhe von 1.500 Euro erhielt die Firma Otto Knecht GmbH & Co. KG aus Metzingen, die ein

neues Verfahren zur Verbindung der Wärmedämmung mit Beton-Fertigteile-Wänden entwickelte. Die Jury vergab in diesem Jahr zweimal den „Sonderpreis für kleine Handwerksbetriebe mit bis zu zehn Beschäftigten“. So wurde Klaus Kümmel von der Pi-Quadrat Fahrradstation Reutlingen ein Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro zugesprochen. Der Zweiradmechaniker und Chirurg, der seine Fahrradstation aus privaten Gründen inzwischen aufgegeben hat, nahm mit einem neuartigen Rahmenkonzept für Elektrofahrräder am Wettbewerb teil. Einen weiteren Sonderpreis für kleine Handwerksbetriebe, ebenfalls verbunden mit 1.500 Euro Preisgeld, erhielt die Bäckerei Hans Wucherer aus Reutlingen für ein Messgerät zur Ermittlung der optimalen Knetzeit bei Weizenteigen. Mit dem „Sonderpreis für hervorragende kreative handwerkliche Fertigkeiten“ in Höhe von 1.500 Euro wurde Dorte's Marzipan-Atelier Confiserie & Chocolaterie aus Metzingen ausgezeichnet. Dorte Schetter hat sich auf das Handwerk „Kakaomalerei“ spezialisiert.

Fast wie im richtigen Leben

Bauunternehmen Brodbeck und zwei Schulen gehen Bildungspartnerschaft ein

Die Gottlob Brodbeck GmbH & Co. KG geht neue Wege der Nachwuchswerbung. Bildungspartnerschaft heißt das Projekt. Mit dabei sind die Schillerschule Dettingen und die Neugereuth-Schule Metzingen. Auf einer Baustelle ist das Anpacken angesagt, und zwar bei Wind und Wetter. Eine Vorstellung, die nicht auf jeden Schüler anziehend wirkt. Doch dies sei nur die eine Seite der Medaille, versichert Personalchef Carsten Fellmeth. Denn beim Bau von Straßen und Brücken gehe es vor allem abwechslungsreich zu. Fellmeth will als Bildungspartner Aufklärungsarbeit leisten: „Wir wollen Jugendlichen vermitteln, was auf dem Bau möglich ist.“

Den Anstoß zur Kooperation gab die Handwerkskammer Reutlingen im Rahmen des Projekts „Azubi gewünscht“. Projektleiterin Michaela Lundt nennt zwei Ziele: „Die Bildungspartnerschaft soll Jugendlichen die vielfältigen Perspektiven im Handwerk aufzeigen und Entscheidungshilfen liefern. Gleichzeitig können Betriebe frühzeitig geeignete Kandidaten kennenlernen und gezielt ansprechen.“

Gehen neue Wege: Roland Feucht, Christina Kimmerle, Neugereuth-Schule, Christian Fellmeth (vordere Reihe), Stefan Hertl und Michaela Lundt (hintere Reihe).

Foto: Handwerkskammer

Mit rund 15 neuen Lehrlingen pro Jahr zählt das Metzinger Bauunternehmen Brodbeck zu den großen Ausbildern im Handwerk. Schwerpunkt sind die gewerblichen Berufe Maurer, Beton- und Stahlbetonbauer, Baugeräteführer und Straßenbauer. Hinzu kommt ein Ausbildungsplatz pro Jahr im kaufmännischen Bereich. An Bewerber mit mittlerer Reife richtet sich das Berufskolleg Bautechnik. Absolventen dieses Ausbildungsgangs erwerben neben dem Gesellenbrief gleichzeitig die Fachhochschulreife. „Wir bilden aus für unsere eigene Zukunft“, sagt Fellmeth und verweist auf die traditionell hohe Übernahmequote. „Unsere Poliere kommen aus der eigenen Jugend.“



Nah ran an die Praxis

„Die betriebliche Ausbildung bietet Möglichkeiten, die auch für Realschüler interessant sind“, bestätigt Stefan Hertl, Leiter der Schillerschule. Doch häufig entschieden die Jugendlichen sich für die schulische Variante. „Vor vier Jahren hatten wir einen Jahrgang, der zu null Prozent in die berufliche Ausbildung ging“, berichtet Hertl. Mittlerweile liege der Wert bei rund 40 Prozent. Praktika und Infotage im Betrieb sollen künftig dazu beitragen, Einblicke in Bauberufe zu geben und das Interesse der Haupt- und Werkrealschüler an einer Berufsausbildung zu wecken. Ebenfalls geplant sind Bewerbungstrainings. Personalleiter Fellmeth wird über Qualifikationsanforderungen und Formalien informieren und probenhalber Auswahlgespräche führen. Möglichst real soll es dabei zugehen. Roland Feucht, Schulleiter der Neugereuth-Schule, will das Angebot gerne nutzen: „Je anschaulicher die Vermittlung, desto mehr haben die Schüler davon.“ Sein Kollege Hertl setzt ebenfalls auf die Rückmeldungen der Betriebe, als Motivationshilfe und um Ansatzpunkte für Verhaltensänderungen zu geben. Von einem „ehrlichen, ungeschönten Feedback“ profitierten die Jugendlichen mehr. „Urteile in Watte zu packen“, meint der Pädagoge, „ist auf Dauer nicht gut.“

Weitere Informationen zum Projekt „Azubi gewünscht“ der Handwerkskammer Reutlingen bei Michaela Lundt, Tel. 07121/2412-270, E-Mail: michaela.lundt@hwk-reutlingen.de und im Internet unter www.hwk-reutlingen.de/bildungspartnerschaften.html

THEMEN

Global Connect Award

Jürgen Nestle von Nestle Fensterbau nahm den Preis bei einer Feierstunde in Stuttgart entgegen 8

Bildungsakademie

46 Handwerker schließen die Weiterbildung „Betriebswirt/-in (HWK)“ ab 8

Lehrstellenstatistik

Die Zahl der Neuverträge im Handwerk sinkt, weil es an Bewerbern fehlt 8

Präzise und effizient

PTZ Weidner ausgezeichnet

Die PTZ Weidner aus Meßkirch ist Preisträger des Deutschen Materialeffizienzpreises 2010. Inhaber Andreas Weidner nahm den mit 10.000 Euro dotierten Preis am 17. November in Berlin entgegen. Der Spezialist für Trenn- und Zerspanungstechnik überzeugte die Fachjury mit einem neuartigen Ringtrennverfahren. Die Eigenentwicklung verbindet hochwertige Schnittergebnisse bis zu 9.000 mm Durchmesser und optimierte Bearbeitungszeiten mit einer hohen Energie- und Materialeffizienz. Ein weiterer Vorzug: Die komplette Einheit kann gemeinsam mit herkömmlicher Trenntechnik auf vorhandenen Dreh- und Fräsmaschinen eingesetzt werden.



Preiswürdige Trenntechnik aus Meßkirch. Foto: PTZ Weidner

Der Deutsche Materialeffizienzpreis wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie für herausragende Forschungsergebnisse und praktische Lösungen für den effizienten Umgang mit Ressourcen und Materialien vergeben. Die Auszeichnung wird jährlich an vier Unternehmen und eine Forschungseinrichtung vergeben.

www.ptz-weidner.de



Große Klappe, viel dahinter.

DAS HANDWERK
DE QUALITÄTSTRACHT VON BERLIN

www.schweini.de

Manager mit hohem Praxisbezug

46 Absolventen des Lehrgangs „Betriebswirt/-in (HWK) an der Bildungsakademie Reutlingen



Mit Brief und Siegel: Die erfolgreichen Absolventen nach der Aushändigung der Zeugnisse und Urkunden. Foto: Handwerkskammer

46 Handwerkerinnen und Handwerker haben in diesem Jahr die Weiterbildung „Betriebswirt/-in (HWK) an der Bildungsakademie Reutlingen abgeschlossen. „Durch die Kombination von praktischem Können und theoretischen Wissen sind Sie jetzt im wahrsten Sinne des Wortes qualifizierte Manager“, sagte Joachim Möhrle, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, im Rahmen der Abschlussfeier in Reutlingen.

Der Lehrgang vermittelt in rund 500 Unterrichtseinheiten fundierte Kenntnisse in den Bereichen Betriebswirtschaft, Unternehmensführung und Recht. „Sie haben sich auf eine sehr umfangreiche Weiterbildung eingelassen“,

hob Möhrle hervor. Die Absolventen hätten damit einen weiteren Grundstein für ihren beruflichen Werdegang gelegt. Möhrle ermunterte die frischgebackenen Betriebswirte, Verantwortung als Führungskraft oder als Unternehmer zu übernehmen: „Wir brauchen Menschen wie Sie in unseren Betrieben.“

Schaltzentrale im Betrieb

Dies trifft auch auf die fünf Absolventinnen des Lehrgangs „Büroleiterin im Handwerk“ zu, die ebenfalls ihre Zeugnisse und Urkunden erhielten. Diese berufsbegleitende Weiterbildung wird vor allem von Unternehmerfrauen ge-

Herzlichen Glückwunsch

Die Betriebswirte/-innen (HWK):

Marjan Grabnar aus Stuttgart, Drazen Prce aus Sindelfingen, Markus Gorhan aus Holzgerlingen, Kai Lauxmann aus Schönaich, Jasmina Runjaic aus Gäufelden, Christian Hanisch aus Aidlingen, Patricia Hornickel aus Steinenbronn, Oliver Wohlfahrt aus Steinenbronn, Sarah Weimer aus Tübingen, Hans-Christian Messner aus Tübingen, Kathrin Verena Wörner aus Tübingen, Bastian-Ludwig Helber aus Rottenburg, Christof Schnekenburger aus Mössingen, Daniela Herzog aus Ammerbuch, Peter Weigelt aus Ofterdingen, Jan Dissen aus Kirchentellinsfurt, Christina Huchler aus Horb-Talheim, Markus Rettenmeier aus Horb, Nadine Falge aus Starzach, Ivonne Fuhrmann aus Wildberg, Frank Ziegler aus Rosenfeld, Wolfgang Welte aus Geislingen, Sibylle Bailer aus Burladingen, Timo Haser aus Haigerloch, Marc Schober aus Albstadt, Christian Bruder aus Gammertingen,

Olaf Vonier aus Münsingen, Andreas Rudolf aus Pfronstetten, Benjamin Fetzer aus Hülben, Thilo Fux aus Nürtingen, Marion Nagel aus Bempflingen, Steffen Weber aus Unterensingen, Günther Brändle aus Reutlingen, Stefan Elezovic aus Reutlingen, Maik Berger aus Reutlingen, Mathias Walker aus Reutlingen, Bettina Benning aus Pfullingen, Stephan Wörner aus Pfullingen, Heike Barthold aus Lichtenstein, Sandra Mayer aus Lichtenstein, Josef Brunner aus Trochtelfingen, Michael Schmid aus Trochtelfingen, Marco Loubresse aus Wannweil, Peter Wörner aus Engstingen, Mario Lutz aus Hohentengen, Peter Fischer aus Herbrechtingen.

Die Büroleiterinnen im Handwerk:

Sabine Schubert aus Altingen, Irene Buhmann aus Dettenhausen, Bettina Sperl aus Münsingen, Roswitha Mielchen aus Reutlingen, Annett Schwitalla aus Ohmden.

nutzt, die organisatorische und verwaltende Aufgaben im Büro eines Handwerksbetriebs übernehmen. Die Bildungsakademie Reutlingen bietet die Weiterbildung „Betriebswirt/-in (HWK)“ seit 30 Jahren an. Der Jahrgang 2010 umfasst drei Lehrgänge, zwei davon konnten berufsbegleitend als Teilzeitkurs absolviert werden, einer wurde als Vollzeitkurs angeboten. Für alle Teil-

nehmer gilt: Wer sich nach bestandener Prüfung zum Bachelor-Studium entschließt, erhält die Weiterbildung auf das Grundstudium angerechnet. Markus Gorhan schloss die Weiterbildung als Jahrgangsbester ab. Der Elektrotechnikermeister aus Holzgerlingen legte alle vier Teilprüfungen mit der Traumnote „sehr gut“ ab und erreichte die Durchschnittsnote 1,3.

Erfolgreicher Newcomer im internationalen Geschäft

Fensterbauer Nestle mit Global Connect Award 2010 ausgezeichnet

Das Traditionsunternehmen Nestle Fensterbau aus Waldachtal-Tumlingen wurde mit dem Global Connect Award 2010 ausgezeichnet. Geschäftsführer Jürgen Nestle nahm den mit 2.500 Euro dotierten Preis in Stuttgart entgegen. Nestle erhielt den Preis in der Kategorie „Newcomer“. Diese Auszeichnung geht an Unternehmen, die am Beginn ihrer Auslandsaktivitäten stehen und zeitgemäße Exportkonzepte entwickelt haben. Die Jury zeigte sich insbesondere überzeugt von den Qualitätsstandards, Produktideen und der hohen technischen und organisatorischen Flexibilität des Schwarzwälder Unternehmens. Die Anfänge des Familienunternehmens liegen im Jahr 1622. Mit Jürgen

Nestle, der seit 1990 die Geschäfte führt, ist mittlerweile die elfte Generation im Unternehmen aktiv. Die moderne Produktion von Holz, Aluminium- und Kunststofffenstern hat kaum noch etwas mit dem klassischen Handwerk früherer Tage gemein. Nestle setzt auf straff organisierte Abläufe, moderne Produktionssteuerung und ein klar gegliedertes Sortiment. Der Global Connect Award wurde gemeinsam von Handwerk International, den Industrie- und Handelskammern und der Messe Stuttgart ausgeschrieben. Neben dem besten Newcomer wurden zwei weitere Unternehmen in den Kategorien „Hidden Champions“ und „Global Player“ ausgezeichnet. www.nestlefenster.de



Preisverleihung im Neuen Schloss in Stuttgart: Dr. Wilfried Aulbur von Daimler Ltd. India, Jürgen Nestle und Minister Helmut Rau, Minister im Staatsministerium Baden-Württemberg. Foto: Messe Stuttgart

Immer häufiger bleiben Ausbildungsplätze unbesetzt

Lehrstellenstatistik: Zahl der Neuverträge im Handwerk sinkt, weil es an Bewerbern fehlt

In den ersten zehn Monaten wurden bei der Handwerkskammer Reutlingen 2.093 neue Lehrverträge gemeldet. Dies entspricht einem Rückgang von 4,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig sind 140 Ausbildungsplätze in Handwerksbetrieben unbesetzt geblieben. So viel wie nie zuvor. Rainer Neth, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Kammer, erwartet, dass sich diese Entwicklung in den kommenden Jahren fortsetzen wird: „Der Wettbewerb um talentierten Nachwuchs wird zunehmen.“

Mit 731 neuen Lehrverträgen bleiben die Elektro- und Metallbetriebe die zahlenmäßig wichtigsten Ausbilder (2009: 742). Diese Handwerksgruppe stellt mehr als ein Drittel aller Ausbildungsplätze im Kammerbezirk. Es folgen die Betriebe im Bau- und Ausbaubereich mit 459 Neuverträgen (2009: 460). Ins-

gesamt 1.779 Ausbildungsverträge entfallen auf den gewerblichen Bereich. Die Differenz gegenüber dem Vorjahr beträgt -2,4 Prozent. Wesentlich höher fällt der Rückgang in den kaufmännischen Berufen aus. 241 neue Verträge wurden geschlossen, 14,2 Prozent weniger als im Vorjahr.

Nahezu Vorjahresniveau

Zufriedenstellend fällt die Bilanz bei den Ausbildungsplätzen aus, die im Rahmen des Ausbildungspaktes neu eingeworben wurden. 295 Lehrstellen waren es in diesem Jahr (2009: 277). Mit 243 neu eingetragenen Ausbildungsbetrieben, die erstmals oder nach längerer Pause eine Lehrstelle anbieten, wurde nahezu der Wert des Vorjahres erreicht. Gleiches gilt für die Einstiegsqualifizierungen für Schulabgänger. 57 Plät-

ze konnten in diesem Jahr bereitgestellt werden.

Deutlich weniger Bewerber

Trotz mittlerweile wieder guter Geschäftslage im Handwerk bleibt die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge hinter denen des Krisenjahres 2009 zurück. Gleichzeitig sind viele Lehrstellen unbesetzt geblieben. Ausbildungsexperte Neth sieht darin einen einschneidenden Wandel auf dem Ausbildungsmarkt, den er auf zwei Faktoren zurückführt. Der erste ist die demografische Entwicklung: „Die Zahl der Schulabgänger sinkt und folglich auch die Zahl der Bewerber.“ Darüber hinaus habe die duale Ausbildung gegenüber den schulischen Angeboten vor allem für gute Schüler an Attraktivität eingebüßt. „Wer die Wahl hat, entscheidet

sich für den höheren Schulabschluss und beginnt keine Ausbildung in einem Handwerksbetrieb“, beobachtet Neth. Wichtig sei es daher, noch stärker als bisher auf die Chancen der dualen Ausbildung hinzuweisen. Das Handwerk sei keine Sackgasse. Neth verweist auf die Neuregelung des Hochschulzugangs für Handwerksmeister. Seit diesem Semester können Meister auch ohne Abitur das Fach ihrer Wahl an einer baden-württembergischen Hochschule studieren. Für das laufende Jahr weist die Lehrstellenbörse der Handwerkskammer noch 140 freie Lehrstellen aus, rund 50 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Angebote reichen vom Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik über Kraftfahrzeugmechatroniker bis hin zum Zimmerer. Für das kommende Jahr sind bereits 588 Angebote in 294 Betrieben verfügbar.

Mini-GmbH startet erfolgreich

Neue Rechtsform für Gründer mit geringem Kapitalbedarf

Im ersten Halbjahr 2010 wurden in Baden-Württemberg 710 Unternehmen in der Rechtsform der haftungsbeschränkten Unternehmergesellschaft gegründet. Damit läuft die kleine Ausführung der GmbH bereits im zweiten Jahr nach ihrer Einführung der englischen „Limited“ deutlich den Rang ab. Nach Angaben des statistischen Landesamtes wurden in den ersten sechs Monaten des Jahres knapp 45.500 Gewerbebetriebe neu gegründet. 710 Gründungen (1,6 Prozent) erfolgten in der neuen Rechtsformvariante der Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt), der UG. Im gleichen Zeitraum entfielen auf die Rechtsform Private Company Limited by Shares (Ltd) 125 Neugründungen. Dies waren 56,1 Prozent weniger als im ersten Halbjahr 2008. Seit Einführung der UG (haftungsbeschränkt) zum 1. November 2008 ist die Zahl der Neugründungen in der Rechtsform Limited stetig zurückge-

gangen. Die UG ist besonders für Gründer mit geringem Kapitalbedarf attraktiv. Die neue Rechtsform soll schnellere und kostengünstigere Gründungen ermöglichen. Wie bei der Limited ist die Gründung einer Mini-GmbH mit nur einem Euro Stammkapital möglich. Hinsichtlich der Haftungsbeschränkung ist die neue Rechtsform von Beginn an der GmbH gleichgestellt. Allerdings ist die UG nicht als dauerhafte Rechtsform angelegt: Sobald das Unternehmen die Gewinnzone erreicht, muss ein Viertel des Ertrags für die Erhöhung des Gesellschaftskapitals verwendet werden. Die sogenannte Kapitalaufholungsregelung dient dazu, die wirtschaftlich erfolgreiche Mini-GmbH nach und nach in eine klassische GmbH zu überführen.

Der kostenlose Flyer „Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt) kann angefordert werden unter Tel. 07121/2412121, E-Mail: presse@hwk-reutlingen.de

„Es gibt immer etwas zu tun“

Steffen Hummler verstärkt das EDV-Team der Handwerkskammer

Unternehmensnetzwerke sind ein beliebtes Angriffsziel. Steffen Hummler arbeitet daran, dass die Attacken auf das EDV-Netz der Handwerkskammer Reutlingen ihr Ziel verfehlen und die Daten vor unerlaubten Zugriffen geschützt sind: „Wir wollen es den Angreifern möglichst schwer machen, von außen in das System einzudringen.“

Der gebürtige Sigmaringer hat seinen Berufsweg bei der Volksbank Überlingen begonnen. Nach Abschluss seiner Ausbildung zum IT-Kaufmann wechselte er zur Stadtverwaltung Villingen-Schwenningen und studierte an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg den Studiengang Wirtschaftsinformatik/Fachrichtung Verwaltungsinformatik. Auf dem Studienplan standen zahlreiche Praktika. Hummler hat während des Studiums bei verschiedenen E-Government-Projekten der Kommune mitgewirkt, zum Beispiel der Online-

meldeauskunft oder dem Bauauskunftsverfahren. „Ziel war es, Verwaltungsabläufe so umzustellen, dass sie medienbruchfrei und damit schneller und auch billiger bearbeitet werden können“, erklärt der 29-Jährige. Ein weiteres Projekt war die Umstellung der kommunalen Buchführung auf die kaufmännische Doppik.

Mit Rat und Tat

Die Verbindung von Betriebswirtschaft und Informationstechnik sei reizvoll, sagt Hummler: „Es ergeben sich interessante und abwechslungsreiche Aufgabenstellungen.“ Allerdings sei es wichtig, auf dem Laufenden zu bleiben. Nach dem Bachelor-Abschluss und einer kurzen Episode bei einem Telekommunikationsunternehmen bildete sich Hummler zum zertifizierten Microsoft-Systemadministrator weiter.



Steffen Hummler versteht Wirtschaft und IT-Technologie. Foto: Steinort

Breit angelegt sind auch die Aufgaben, die vom zweiköpfigen EDV-Team der Handwerkskammer erledigt werden. Vom abstürzenden PC über das Netzwerkmanagement bis hin zur Betreuung der Veranstaltungstechnik – Hummler ist Ansprechpartner bei kleinen wie großen Problemen und steht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern „mit Rat und Tat“ zur Seite. Mal „Troubleshooter“, mal Systemadministrator oder Fachmann für Sicherheit. Dieses Anforderungsprofil, Hummler nennt es „Mädchen für alles“, habe ihm sofort gefallen: „Es gibt immer etwas zu tun.“ Seit Januar ist Steffen Hummler bei der Handwerkskammer. Mit Blick auf die ersten drei Monate stellt er fest: „Die Arbeit macht Spaß.“ Einen wichtigen Teil der Einarbeitung hat er bereits erfolgreich abgeschlossen: „Inzwischen weiß ich, was die einzelnen Abteilungen machen und wer wohin gehört.“

Prüfungsthema Handwerk

Gymnasiasten informierten sich über die Arbeit der Kammer

Gut, das kann schon mal vorkommen. Zwar ist der Imker ein alter Beruf, aber zu den Handwerksberufen zählt er trotzdem nicht. Doch Brauer und Mälzer gehören dazu, Schuhmacher und natürlich auch die Elektriker. Mit allen diesen Berufen beschäftigen sich zurzeit acht Schüler der Jahrgangsstufe 1 am Gymnasium Neckartenzlingen, und zwar als Teil ihrer Abiturprüfung. Kürzlich besuchten sie die Handwerkskammer Reutlingen. Handwerk lautet das Thema des Seminars, das die Jugendlichen belegen. Im Unterschied zum üblichen Unterrichtsalltag in Deutsch, Mathe, Englisch und Gemeinschaftskunde ist vor allem Eigeninitiative gefragt. Die Schüler erarbeiten selbstständig in Betrieben und bereiten die Ergebnisse in einer Seminararbeit und einer Präsentation auf. Arbeitsmethodik statt Wissensabfragen. Der Einsatz sollte sich lohnen. Wer den einjährigen Kurs erfolgreich absolviert, spart sich nämlich die mündliche Abitur-

prüfung. Entsprechend engagiert präsentierten sich die Schüler bei ihrem Besuch in der Handwerkskammer. Sie hatten gemeinsam mit ihren Lehrern Rudi Maisenbacher und Wolfgang Werner einen umfangreichen Fragenkatalog zusammengestellt. Welche Aufgaben eine Handwerkskammer denn habe, welche Leistungen sie für ihre Mitglieder erbringe und wie die Zukunft des Handwerks aussehe, wollten die Schüler wissen. Rainer Neth, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, gab einen Überblick über die Selbstverwaltung des Handwerks, das Dienstleistungsangebot der Kammer und die aktuellen Entwicklungen im Handwerk, in einzelnen Branchen und Berufsbildern. Nach rund zwei Schulstunden war der Wissensdurst erst einmal gestillt. Eine Fortsetzung könnte bald folgen. Schließlich wäre es interessant, fanden die Schüler, sich einmal eine Bildungsakademie und den Ausbildungsbetrieb in den Werkstätten näher anzusehen.